

Beat Rütsche
Tutilostrasse 23a
9011 St. Gallen

Stadtrat der Stadt St. Gallen
Rathaus
9004 St. Gallen

Per E-Mail manfred.linke@stadt.sg.ch

St. Gallen, 28. Juni 2013

Einfache Anfrage
Räumlicher und zeitlicher Ausbau der Erweiterten Blauen Zone (EBZ)

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident
Sehr geehrte Frau Stadträtin, sehr geehrte Herren Stadträte

Am 4. Dezember 2012 hat das Stadtparlament den Richtplan beraten und mit einigen Änderungen zum Antrag des Stadtrates genehmigt.

Eine Änderung betraf den vom Stadtrat geplanten Ausbau der Erweiterten Blauen Zone. Der Antrag des Stadtrates lautete:

„Eine Ausdehnung von EBZ auf die gesamte Stadt ist vorzusehen. Zudem wird die Gebietseinteilung so angepasst, dass Binnenpendeln das Parkieren in einer EBZ-Zone mit dem Fahrzeug weitgehendst verhindert wird.

Weiter ist eine Ausdehnung der zeitlichen Bestimmung (auf Samstag und Sonntag) sowie EBZ mit Anwohnerbevorzugung punktuell zu prüfen.“

Das Parlament hat schlussendlich den von der Richtplankommission gemachten Vorschlag mit kleinen Änderungen (nachfolgend unterstrichen) verabschiedet:

„Die Parkplätze auf öffentlichem Grund sollen primär den Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohnern sowie deren Besucherinnen und Besuchern, dem Gewerbe und den Kundinnen und Kunden von Quartiergeschäften zur Verfügung stehen. Die Bewirtschaftung der öffentlichen Parkplätze ist auf diese Nutzungen auszurichten.

Die öffentlichen Parkplätze im überbauten Gebiet sind zu bewirtschaften, und zwar

- in der Innenstadt, in Quartierzentren, in Gewerbe- und Industriegebieten und bei publikumsintensiven Anlagen grundsätzlich mit Parkplatzgebühren
- in den Wohngebieten mit der Erweiterten Blauen Zone (EBZ) zur Anwohnerbevorzugung bei störender Pendlerparkierung.

Die Bewirtschaftung gilt für Montag bis Freitag während den üblichen Geschäfts- und Arbeitszeiten. In der Innenstadt, in den Quartierzentren, bei publikumsintensiven Anlagen und in Wohnquartieren mit entsprechender Belastung durch Fremdparkieren gilt die Bewirtschaftung bei Bedarf auch nachts sowie samstags und sonntags.“

Damit hat das Parlament klar zum Ausdruck gebracht, dass es nur einen begrenzten und fokussierten Ausbau der EBZ möchte. Die EBZ soll dort als lenkendes Instrument eingesetzt werden, wo Anwohner wegen Autos von Pendlern keinen Parkplatz in der Nähe ihres Wohnsitzes mehr finden.

Der am 24. Juni 2013 veröffentlichte Beschluss des Stadtrates zum Ausbau der EBZ missachtet meines Erachtens in weiten Teilen den vom Parlament gefassten Beschluss. Mit der

- flächendeckenden Einführung von EBZ in den in diesem ersten Ausbauschritt betroffenen Quartieren sowie der
- generellen Ausdehnung von Montag – Freitag auf Montag – Samstag, jeweils von 08:00 – 19:00 Uhr

wird m.E. nämlich weitgehend der seinerzeitige Antrag des Stadtrates und nicht der gültige Richtplan umgesetzt. Ich bezweifle, ob die umsetzenden Stellen innerhalb der Stadt St. Gallen sich der vom Parlament verabschiedeten Richtplanbestimmungen bewusst waren.

Ich bitte den Stadtrat deshalb, folgende Fragen zu beantworten:

- Wie beurteilt der Stadtrat die Konformität des am 24. Juni 2013 veröffentlichten Stadtratsbeschlusses mit dem vom Parlament verabschiedeten Richtplan?
- Ist der Stadtrat gewillt, auf seinen am 24. Juni 2013 veröffentlichten Beschluss zurück zu kommen?
- Wie gedenkt der Stadtrat, bei zukünftigen Massnahmen die Konformität mit den Richtplanbestimmungen bzgl. EBZ sicher zu stellen (z.B. verstärkter Einbezug der Anwohner, Quartiervereine)?

Für die Beantwortung meiner Fragen danke ich bestens.

Freundliche Grüsse

Beat Rütsche
Stadtparlamentarier CVP